

# Mooijman Holsteins: Mehr als eindrucksvolle Zahlen für Leistung und Nutzungsdauer

Die 150 Kühe erreichen einen Jahresdurchschnitt von fast 15.000 kg bei einem Durchschnittsalter von 5,04 Jahren und einer Lebensabgangsleistung von 60.000 kg. Daneben wird in Kürze die zehnte Kuh die Grenze von 10.000 kg Fett und Eiweiß passieren. Die Leistungen, die Vater Ton Mooijman und sein Sohn Wim in Westerwijtwerd (Gemeinde Loppersum in der niederländischen Provinz Groningen) bieten, sind einfach fantastisch. Sie sind das Ergebnis besten Managements, 100 %-iger Aufmerksamkeit für die Kühe und einer geradlinigen Zucht. Außerdem spielen starke selbstgezüchtete Kuhfamilien, Triple A und töchtergetestete Bullen eine zentrale Rolle. Werfen wir also Mal ein Blick über die Grenze!

TEXT: BERT WESSELDIJK / FOTOS: HAN HOPMAN

Im Abkalbbereich im Stall Mooijman hat eine schneeweiße Let It Snow-Färse gerade ein Kuhkalb zur Welt gebracht, das sofort eifrig versucht, auf eigenen Beinen zu stehen. Die knapp zweijährige Mutter hat einen kräftigen Körperbau und ist sehr breit. „Das entspricht unserem Typ Kuh. Wir züchten auf Balance“, sagt Wim, der gemeinsam mit seinem Vater Ton der stolze Besitzer von 150 besten Holsteinkühen und 70 Kopf Jungvieh ist. In Westerwijtwerd (25 km nördlich der Stadt Groningen) waren Bullen wie Marconi, Lord Lily, Starleader und Rudolph von großer Bedeutung. Den bei weitem größten Einfluss hatte dagegen Talent, von dem hier insgesamt mehr als 50 Töchter gemolken wurden. „Eigentlich waren alle gute Kühe“, betont Ton. „Wir haben mehrere exzellente 100.000 kg-Kühe von Talent, aber auch noch Färsen und eine Portion ist noch eingefroren.“ Wim bleibt vor einer schwarzen Talent-Färse stehen, die demnächst kalbt. „Sie scheint auch wieder eine der besten Färsen ihrer Generation zu werden. So gefällt uns das: ein Körper mit viel Kraft, noch etwas überbaut und stark im Euter und in den Beinen.“

## UNSER GESCHMACK

Dass Vater und Sohn Mooijman nicht viel von schneller Genetik halten, zeigt sich gleich. Mehr noch: sie setzen ausschließlich töchtergetestete Bullen ein. „Weil wir so wenig Jungvieh haben, müssen alle Färsen gut sein. Wir können uns keine Ausfälle erlauben. Mit töchtergetesteten Bullen vermeidet man Risiken und weiß, was man bekommt. Wir lieben diese Sicherheit“, sagt Wim. Und das nicht grundlos, denn 70 Kopf Jungvieh bei 150 Milchkühen sind knapp.



Allerdings scheint das bei einer Herde, die mit einem Durchschnittsalter von 5,04 Jahren ein Jahr über dem landesweiten Durchschnitt liegt, prima aufzugehen. Die Mooijmans besamen einen Großteil der Milchvieherde mit Weißblauen Belgiern. „Es ist teilweise wirklich traurig zu sehen, was für gute Kühe wir mit Weißblauen Belgiern besamen müsse“,

sagt Wim und erklärt, dass die Entscheidung, welche Kühe mit einem Holsteinbullen besamt werden und welche nicht, auf der Grundlage der Kuhfamilie, der Leistung und des Exterieurs getroffen wird. Das Gesamtbild muss stimmen. Oder, wie Ton es ausdrückt: „Die Kuh muss nach unserem Geschmack sein.“



Vater Ton Mooijman mit Sohn Wim und Tochter Nienke

Elsje 207 EX-90 (93 Euter) entspricht dem Ideal ihrer Züchter. Außerdem hat sie über zwei Seiten Gene von Mooijmans Lieblingsbullen Talent und verbindet die Blauw- und die Elsje-Familie. Elsje 207 ist eine Tochter des eigenen Bullen BlueJotan (Jotan-Talent) aus einer Dominator-Talent-Mutter.

## LEBENSLEISTUNG

Dass die hohe Nutzungsdauer im Stall Mooijman mit hohen Lebensleistungen einhergeht, zeigt die durchschnittliche Lebensleistung aller Kühe der Herde: 43.500 kg. Und die Tatsache, dass die Grenze von 100.000 kg schon von 30 Kühen und die Grenze von 10.000 kg Fett und Eiweiß neunmal überschritten wurden. Alleine

## MOOIJMAN HOLSTEINS IN DEN NIEDERLANDEN

- Besitzer: Ton, Magda und Wim Mooijman
- 150 Milchkühe und 70 Kopf Jungvieh
- 78 ha LN: 64 ha Grünland und 14 ha Silomais
- Ration: 9,5 kg Grassilage, 3,7 kg Silomais, 0,7 kg grobes Heu, 4,6 kg Sodagrain, 3,8 kg Maisgluten, 0,5 kg Maisschrot, 16 Liter Wasser. Zusätzlich 0,8 kg Eiweißpellets im Melkstand und max. 3 kg Starterpellets
- Jahresdurchschnitt: 14.970 kg 3.68 % 3.36 %
- Bulleneinsatz: Aladdin, Alligator, BlueJotan, Blueshot 2, Boss, Diction, Jovanotti, Ferdi, Fitz, Hacker, Malki, Miller, Outlaw, Preston, Red Wolder, Reflector, Secretariat, Silver, Twist und Wellness

bei der letzten Milchkontrolle kamen 7 (!) neue 100.000kg-Kühe dazu. Damit sind aktuell 15 Kühe mit dieser Lebensleistung in der Herde aktiv. Jede zehnte Kuh hat also mehr als 100.000kg produziert. Aber was ist das Geheimnis hinter diesen starken Zahlen? „Es gibt da sicherlich nicht nur einen Aspekt“, antwortet Ton. „Aber ich bin überzeugt, dass aAa hieran großen Anteil hat. Durch Triple-A bekommt man Kühe, die leicht zu managen sind.“ Wim pflichtet seinem Vater bei: „Sand in den Boxen hilft natürlich auch. Und die hohe Durchschnittsleistung, durch die die Kühe schneller eine hohe Lebensleistung erreichen.“ Ein Aspekt, der sicherlich auch eine Rolle spielt, ist die Aufmerksamkeit, die die Mooijmans ihren Kühen widmen. Dadurch sehen sie rechtzeitig, wenn etwas nicht stimmt, und können sofort eingreifen. Wim: „Wir haben viel Energie in der Ration. Das geht nur, wenn man gut auf seine Kühe aufpasst. Es gibt fast keine 10.000 kg-Kuh, der nie etwas gefehlt hat.“ Die Durchschnittsleistung in Westerwijtwerd ist vor allem in den letzten fünf bis sechs Jahren auf das aktuelle Niveau von rund 15.000kg geklettert. „Durch die Sandeinstreu in den Boxen hatten wir sofort 1.000 kg mehr. Und als die Quote wegfiel, konnten wir richtig Gas geben“, meint Wim und erzählt, dass sein unabhängiger Futterberater und die Zugabe von Sodagrain zur Ration eine erhebliche Leistungssteigerung bewirkt haben. Ebenso das dreimal tägliche Melken und dass der Betrieb relativ viele ältere Kühe hält. Wim: „Ältere Kühe melken leichter große Mengen. Unsere Drittkalbskühe und die Älteren kommen im Schnitt auf 17.000 kg in 305 Tagen.“

## RITA, ELSJE & BLAUW

Ein Schulbeispiel für hohe Lebensleistungen bieten die Rita-Familie und ein attraktives Mutter-Tochter-Gespann. Von der EX Rudolph-Tochter Rita 16 mussten sich die Mooijmans letzten April leider verabschieden, nachdem sie 158.000 kg gegeben hatte. Ihre ebenfalls mit EX bewertete Mtoto-Tochter Rita 17 ist trotz ihrer Lebensleistung von 141.000 kg noch in Topkondition. Aus der Rita-Familie kommen verschiedene sehr gute Kühe im Stall. Vor allem über eine Starleader-

Artikel veröffentlicht von:

**KuhFacto**  
www.holsteininternational.com

Tochter aus Rita 16, die vier beste Talent-Töchter lieferte. Eine einflussreiche Stammkuh aus der starken Blauw-Familie ist Blauw 188, eine EX-91 Talent aus einer EX-90 Lord Lily. Sie ist die Mutter von Blauw 326, die vor kurzem erst Gesamtsiegerin bei der Wintershow in Bedum war. Diese EX-90 Pitbull-Tochter ist darüber hinaus eine 1a-Milchproduzentin, wie ihre dritte Laktation mit voraussichtlich 18.300 kg beweist. Die Blauw-Familie hat auch in männlicher Linie Einfluss, und zwar über BlueShot 2 und BlueJotan, Söhne von Shottle bzw. Jotan aus Blauw 188. Eine bemerkenswerte Tochter von BlueJotan kombiniert außerdem die Blauw-Familie mit dem dritten großen Kuhstamm im Stall Mooijman, den Elsjes. Die Kuh auf dem Foto, Elsje 207, ist nämlich eine BlueJotan-Tochter aus einer EX-90 Dominator aus einer EX-91 Talent (beide mit 100.000 kg). Elsje 207 wurde mit 90 Punkten und 93 Punkten für ihr perfekt beadertes Euter bewertet. „Sie könnte vielleicht noch etwas mehr Länge im Körper haben, aber ansonsten kommt sie sehr nah an unser Ideal heran“, bestätigt Wim, der uns noch kurz auf Elsje 184 aufmerksam macht, eine Tochter von Koepon Wellness aus einer Starleader-Marconi-Mutter, die in der sechsten Laktation voraussichtlich 17.800 kg 4,54 % 3,82 % geben wird. Und auf die Kuh mit der höchsten Leistung im Betrieb, Elsje 177. Diese Jordan-Tochter stammt aus derselben Linie wie Elsje 184 und hat insgesamt 98.500 kg Milch produziert, mit einer letzten Laktation von 21.200 kg 3.63 % 3.33 % in 305 Tagen. „Wenn man sich die Abstammungen ansieht, kommt man zu dem Schluss, dass man nicht unbedingt hohe Zuchtwerte braucht, um hohe Leistungen zu bekommen“, sagt Wim zum Schluss. „Für die Leistung ist der Zuchtwert oft kein Hindernis. Wenn bei einer Kuh alles stimmt, kann sie ihr Potenzial besser ausschöpfen. Und dann macht sie einfach.“ ■